



HIN UND WEG

Powered by dieINDUSTRIE.at

Unterwegs durch eine Ausstellung, in der alles fährt, fliegt, schwimmt und geht!
Ideal für Kinder ab 8 Jahren

blubberblubb

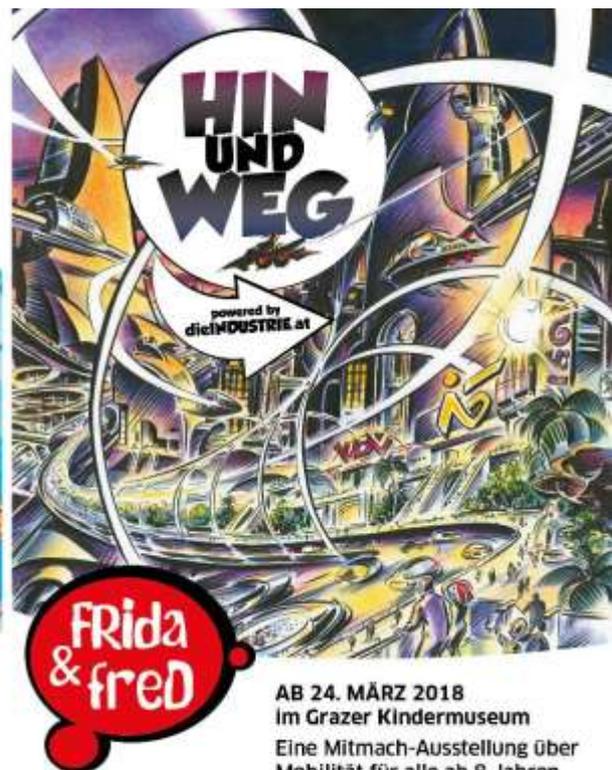
Tauch ein in die wundersame Wasserwelt der neuen Mitmach-Ausstellung!
Für Kinder von 3 bis 7 Jahren



AB 24. MÄRZ 2018
im Grazer Kindermuseum
Tauch ein in die wundersame Wasserwelt
der neuen Mitmach-Ausstellung für
Kinder von 3 bis 7 Jahren

www.fridaundfred.at

ÖFFNUNGSZEITEN: MO MI DO 9 - 17 UHR
FR 9 - 19 UHR / SA SO FEIERTAG 10 - 17 UHR



AB 24. MÄRZ 2018
im Grazer Kindermuseum
Eine Mitmach-Ausstellung über
Mobilität für alle ab 8 Jahren

www.fridaundfred.at

ÖFFNUNGSZEITEN: MO MI DO 9 - 17 UHR
FR 9 - 19 UHR / SA SO FEIERTAG 10 - 17 UHR

blubberblubb (für Kinder von 3 bis 7 Jahren)

*Nichts auf der Welt ist so weich und nachgiebig
wie das Wasser.*

Und doch bezwingt es das Harte und Starke.

– Laotse

Wasser fasziniert Kinder – aber nicht nur sie!

Uns ist allen klar, dass Wasser wichtig ist. Jeder weiß, dass ohne Wasser kein Leben möglich wäre. Und doch erstaunt es immer wieder aufs Neue, wie eng unser Sein mit Wasser verknüpft ist. Wie sehr unser Leben Wasser ist, auch wenn Menschen nicht darin, sondern nur davon leben.

Jeder einzelne Wassertropfen, der auf seiner langen Reise in den Wolken irgendwo abregnet, versickert, getrunken wird, zum Meer fließt und irgendwann verdunstet, ist Teil eines großen Kreislaufs. Genau diesen großen und unglaublichen Gedanken soll unsere Ausstellung verdeutlichen. Das Wasser auf der Erde ist ständig auf der Reise und auch unsere jungen BesucherInnen machen sich mit ihren Familien auf die Reise durch unsere Ausstellung, die zum Ziel hat, ihnen die Kostbarkeit dieses Elements zu zeigen.

Kinder im Kindergartenalter setzen sich in ihrem Spielen intensiv mit Gegenständen auseinander und tauschen sich so mit ihrer Umwelt aus. Vor allem das Spielen und Hantieren mit Wasser, Sand oder Ton/Plastilin begeistert Kindergartenkinder. Wasser fasziniert durch seine Eigenschaften des Auftriebes, des Widerstandes und der Dichte. Wasser lässt sich bewegen und kann seine Form ändern (Schnee, Eis, Dampf, Flüssigkeit). Schwere Schiffe und andere Gegenstände können auf dem Wasser schwimmen, während andere untergehen. Kinder erleben, dass unter Wasser die Welt anders aussieht.



Foto: © helgi / photocase.de



Wasser ist ein Phänomen, das Kinder in Erstaunen, aber manchmal auch in Angst versetzt. So erleben Kinder Wasser nicht immer nur positiv, denn Wasser kann kraftvoll, unberechenbar und auch gefährlich sein.

Egal, ob Salz- oder Süßwasser: Wasser ist Leben und Wasser ist lebensnotwendig. Die Erde besteht (wie der erwachsene Mensch auch) zu 70% aus Wasser. Wir sind vom Wasser abhängig und sollten daher bewusst mit dieser Ressource umgehen.

Kinder kommen von Geburt an mit Wasser in Berührung: Sie duschen oder baden, putzen sich die Zähne, trinken aus verschiedenen Gefäßen und wissen, dass mit Wasser gekocht wird. Bereits Kindergartenkinder haben die Erfahrung gemacht, dass Eis und Schnee Formen des Wassers sind. Sie erkennen, dass Wasser zwar meistens gleich durchsichtig aussieht, aber dennoch nicht gleich ist. Es gibt Salz- und Süßwasser, das Wasser eines Teiches sieht anders aus als das einer Bergquelle.

Das Thema Wasser eignet sich für 3- bis 7-Jährige gut, um aktiv Erfahrungen zu sammeln. In dieser Altersgruppe stehen sinnliche Erfahrungen im Vordergrund. Wasser kann aktiv erlebt werden, wenn Kinder beispielsweise durch das Wasser steigen. Sie können erfahren, dass es verschiedene Untergründe im Wasser gibt, die sich unterschiedlich anfühlen: Steine, Schlamm, Sand, Laub. Es gibt unzählige Möglichkeiten, um 3- bis 7-Jährigen die stoffliche Welt in diesem Themenbereich begreifbar zu machen: Wasser umfüllen, den Zustand des Wassers verändern (Wellen schlagen, fließen lassen, gefrieren lassen, auftauen etc.), mit der Kraft des Wassers Gegenstände zum Klingen bringen.

Kindergarten- und Vorschulkinder können die Kraft des Wassers selbsttätig erleben, wenn sie Staudämme und Wasserräder bauen oder Wasser durch Rohre fließen lassen. Dafür müssen die Materialien und die Umgebung so gestaltet sein, dass sie damit ohne große Unterstützung seitens Erwachsener hantieren können.



Vermittlungsziele

Die Ausstellung soll

- es den Kindern ermöglichen, direkt mit dem Element Wasser zu experimentieren.
- den Lebensraum Wasser thematisieren und den Kindern Fauna & Flora näherbringen.
- vermitteln, dass sich Wasser in einem ständigen Kreislauf bewegt.
- eine sinnliche, mythische Atmosphäre generieren, in der die Kinder in unterschiedliche Stimmungen eintauchen können.
- die verschiedenen Aggregatzustände des Wassers zeigen.

Die Auswahl der Vermittlungsziele und die Art der Umsetzung erfolgt vor allem unter dem Aspekt, dass Motive und Inhalte der „Welt der Kinder“ entsprechen. Die behandelten Ausstellungsinhalte sind unserem Publikum aus ihrem täglichen Lebensumfeld vertraut.





Das Ausstellungskonzept

Die Ausstellung ermöglicht den Kindern und ihren Familien, das Element Wasser zu ergründen und zaubert eine sinnliche Atmosphäre, in der die Kinder in unterschiedliche Stimmungen eintauchen.

Kinder zwischen 3 und 7 Jahren werden

- Wasserpfade begehen und die Unterschiede taktil erfahren.
- in Aquarien Tiere ausfindig machen und Wasserlebensräume kennenlernen.
- Objekte mikroskopieren, bei denen das Thema Wasser eine wichtige Rolle spielt.
- Seerosen-Illustrationen ausschneiden, falten und im Wasser aufblühen lassen.
- Miniwassereis lutschen und unterschiedliche Aggregatzustände des Wassers schmecken.
- durch Schüttversuche die Hand-Auge-Koordination und die Motorik schulen.
- in einem Wasserbecken Staumauern und Wasserrinnen bauen.
- Wasserräder fertigen und in einem Wasserlauf ausprobieren.
- auf der Wasserbühne in Kostüme schlüpfen und in ein Rollenspiel eintauchen.
- Wasser zum Klingeln bringen und das differenzierte Hören schulen.
- mit Instrumenten, die nach Wasser klingen, musizieren.
- als KapitänIn eine Schifffahrt machen.
- die beruhigende und entspannende Wirkung von Wasser erleben.
- unterschiedliche Wassersorten schmecken und scheinbar Gleiches vergleichen.
- mutig sein und mit passender Ausrüstung einen Regenspaziergang machen.
- einzelne Wassertropfen sichtbar machen.
- Wassertiere und Wasserelemente anmalen und diese zum Leben erwecken.

Wasser erscheint in unterschiedlichen Farben, obwohl es eigentlich durchsichtig ist. Dieses Phänomen begeistert Kinder und Erwachsene. Kinder stellen in ihren Zeichnungen allerdings Wasser in der Regel blau dar. Farbeindrücke entstehen durch die Wechselwirkung von Wassermolekülen mit eintreffenden Lichtstrahlen. Heller Sand am Meeresgrund lässt Wasser noch intensiver blau erscheinen. Schwebstoffe im Wasser beeinflussen die Farbe ebenfalls. Chlorophyllhaltige Organismen lassen Wasser grünlich erscheinen, während mitgeführte Sedimente Flüsse gelb-braun oder zerriebenes Gestein Gletscherflüsse weißlich färbt. Diese physikalischen Tatsachen können Kindergartenkinder noch nicht verstehen. Es ist daher nicht notwendig, Kindern dazu wissenschaftliche Erklärungen zu vermitteln. Kinder lieben Phänomene und genießen es, diese zu beobachten und auszuprobieren, ohne die physikalischen Gesetze dahinter zu kennen.

Ein weiteres Phänomen des Wassers sind dessen verschiedene Aggregatzustände. Kindergartenkinder haben bereits Erfahrung damit gesammelt, dass Schnee schmilzt, wenn man ihn ins warme Zimmer holt. Viele von ihnen haben schon Wasser im Gefrierschrank erstarren lassen oder kennen den Dampf, der im Badezimmer beim Duschen entsteht. Auch in diesem Bereich ist es nicht notwendig, physikalische Erklärungen abzugeben. Für die Zielgruppe ist es jedoch spannend, im Rahmen einer Ausstellung die Möglichkeit zu haben, mit Wasser zu experimentieren und unterschiedliche Aggregatzustände von Wasser selbständig zu erkunden – und vor allem den Wechsel von einem zu einem anderen Aggregatzustand mitzuerleben.

HIN UND WEG (für Kinder ab 8 Jahren)

Das Kindermuseum FRida & freD zeigt 2018/19 eine Ausstellung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene rund um das Thema Mobilität, die das Interesse für technische Ideen und Innovationen weckt, Berührungspunkte mit dem Thema Naturwissenschaft und Technik abbaut und junge BesucherInnen an technisch-naturwissenschaftliche Berufsgruppen heranführt. Es sind zündende Ideen gefragt, wenn es darum geht, das Rad neu zu erfinden!



ForscherInnen aufgepasst!
Was zischt durch die Lüfte?
Was treibt auf dem Wasser?
Was fährt auf der Straße?
Was fliegt bis zum Mond?
Was bewegt sich auf Schienen?
Wie bewegt man sich zu Fuß?

Die Ausstellung macht Lust darauf, naturwissenschaftliche Phänomene, die hinter den verschiedenen Fortbewegungsmitteln stecken, zu erkunden und zu hinterfragen.

Die Ausstellung gliedert sich in den Bereich der „Werkstatt-Labors“, die zum Bauen und Experimentieren anregen und in den Bereich der „Haltestellen“, die die soziologischen Aspekte der Mobilität behandeln.



Die Vermittlungsziele

Die Ausstellung zum Thema Mobilität kann

- bei den jungen BesucherInnen das Interesse an Naturwissenschaft und Technik wecken und fördern.
- hinterfragen, was Menschen aus soziologischer Sicht dazu bewegt, sich zu bewegen.
- zum selbständigen Denken anregen und dazu beitragen, Strategien zu verfolgen.
- durch bewältigte Herausforderungen positive Erlebnisse erzeugen.
- vermitteln, dass Innovationen auf historischen Entwicklungen basieren und fortwährend verbessert werden.
- verdeutlichen, dass die Antriebssysteme der Fortbewegungsmittel auf Naturgesetzen beruhen.
- eine Orientierungshilfe sein, um Kinder zum eigenverantwortlichen Tun hinzuführen. Ökologisch-ökonomische Aspekte und umweltschonendes Handeln sollen bei der Auswahl der Verkehrsmittel im Vordergrund stehen.

Die Werkstattlabors

Die sechs Werkstatt-Labors beinhalten die Themen:

- Schienengebundene Fahrzeuge
- Wasserfahrzeuge
- Luftfahrzeuge
- Raumfahrt
- Auf Rädern
- Zu Fuß

Es sind zündende Ideen gefragt, wenn es darum geht, zu entdecken, warum sich etwas bewegt – egal, in welche Richtung und in welchem Element.

Die Kreisläufe des Ausprobierens, Beobachtens, Messens und Dokumentierens stehen dabei im Vordergrund. In allen Werkstatt-Labors gibt es genug gedanklichen Freiraum, eigene Ideen auszubrüten und weiterzudenken.

Um den ForscherInnengeist zu wecken, werden die Kinder und Jugendlichen mit einfachen Experimenten an die Naturgesetze herangeführt und mit konkreten Fragestellungen herausgefordert, zu tüfteln und auszuprobieren. Die Experimente sind so angelegt, dass die Kinder so viel wie möglich aktiv tun, um so zu erkennen, welche Auswirkungen die einzelnen Schritte ihrer Handlungen haben. Versuch und Irrtum führen über Umwege ans Ziel.

Zu den Kernaufgabenstellungen wurden einfache Modelle entwickelt, anhand derer man an die Fragestellung herangeführt wird. Welche Erkenntnisse und Informationen brauchen die BesucherInnen, um die Kernaufgabe zu lösen?

Wichtige Fragestellungen, denen in den Werkstattlabors auf den Grund gegangen wird, sind:

- Wie kann ich ein Fortbewegungsmittel in Bewegung versetzen?
- Wie kann ich ein Fortbewegungsmittel lenken?
- Wie kann ich ein Fortbewegungsmittel zum Stehen bringen?



Werkstatt-Labor „Auf Rädern“

Werkstatt-Labor „Auf Rädern“

Die wichtigsten Komponenten eines Autos werden mit denen eines Fahrrads verglichen und Prinzipien wie z. B. Bremse, Gangschaltung, Lichtmaschine oder Reifendruck anhand von einzelnen Fahrradbestandteilen erklärt. Weitere Themen rund um das Auto sind Auspuff, Karosserie und die Lenkung.

Werkstatt-Labor „Raumfahrt“

Nachdem das Rückstoßprinzip am eigenen Körper erfahren werden konnte, gibt es die Möglichkeit, drei unterschiedliche Raketen zu bauen und diese mit verschiedenen Startvorrichtungen möglichst hoch loszischen zu lassen.



Werkstatt-Labor „Luftfahrzeuge“

Werkstatt-Labor „Gebundene Fahrzeuge“

Hier wird der Frage nachgegangen, was Flugzeuge oder Hubschrauber in der Luft hält und dabei auch noch voranbringt. Die BesucherInnen finden heraus, welches Rotorblatt am höchsten aufsteigt und welches selbst gebaute Flugzeug am weitesten fliegt.

Werkstatt-Labor „Luftfahrzeuge“

Das hinter allen gebundenen Fahrzeugen steckende verbindende Element ist der Elektromotor. Seine Funktionsweise wird in erklärenden Exhibits verdeutlicht. Diese wiederum führen die Kinder dazu hin, mit Hilfe einer audio-visuellen Anleitung einen eigenen Elektromotor zu bauen. Mit kleinen Elektromotoren können die jungen BesucherInnen ihre selbst gebauten Förderbänder antreiben und den Förderbandpark mit Rolltreppen, Sushibändern, Zügen oder Sesselliften vergrößern.



Werkstatt-Labor „Wasserfahrzeuge“

Was schwimmt und warum? Was schwimmt nicht und dann wieder doch? Diesen Fragen gehen die BesucherInnen auf den Grund. Es ist ein großer Erfolg, wenn man sein selbst gebautes Boot aufs Wasser setzen kann und es schwimmt. Bleibt nur noch zu überlegen, womit man es antreibt.

Werkstatt-Labor „Zu Fuß“

Das wichtigste Hilfsmittel, das unsere Mobilität erleichtert, ist der Schuh. Dieses High-Tech-Produkt wird genauer unter die Lupe genommen. Welcher Schuh eignet sich am besten bei Regenwetter oder Glatteis? Und wie wichtig ist ein gut gedämpfter Schuh? Bevor man seinen eigenen Schuh kreiert, kann man sich über dessen Eigenschaften Informationen einholen.

Haltestellen und die soziologischen Aspekte der Mobilität – Innehalten und Fragen stellen

Die Ausstellung setzt sich mit zahlreichen übergeordneten Themen der Mobilität auseinander: Wie können Wege barrierefrei gestaltet sein? Welche Rolle spielt öffentlicher Verkehr und welche Fortbewegungsmittel kann es in der Zukunft geben? Sind Menschen immer freiwillig mobil oder kann man zur Mobilität auch gezwungen werden? Welchen Stellenwert hat das Thema Sicherheit, wenn wir unterwegs sind?

Nicht zu kurz kommt auch die Frage, was uns überhaupt dazu bewegt, uns zu bewegen. Die Neugierde beflügelt die BesucherInnen nicht nur dazu, fremde Reisekoffer zu erkunden und in die Fußstapfen von großen EntdeckerInnen zu treten. Was ist es genau, was die PionierInnen der Luftfahrt angetrieben hat, ihren Traum vom Fliegen endlich zu verwirklichen – und gibt es solche Anreize auch noch heute? In der Ausstellung kommen die BesucherInnen allem auf die Spur, was sich zwischen Himmel und Erde bewegt.



DER ZUKUNFTSBUS

Im Zukunftsbus können sie BesucherInnen sich selbst als BusfahrerIn versuchen und dabei allerhand über den öffentlichen Verkehr erfahren. Thematisiert werden hier Probleme des Städtischen Verkehrs und moderne, urbane Mobilitätskonzepte, die diese Probleme lösen wollen.

Im hinteren Teil des Busses sind die Fahrgäste dazu eingeladen, an der Mobilität der Zukunft zu tüfteln: Hier kann sich jede/r sein Fortbewegungsmittel der Zukunft konstruieren und sich dabei Gedanken über alternative Antriebskonzepte und Materialien machen.

GENERATION BLUE – Wasserforschungslabor

Von 8 bis 99 Jahren

Kinder, vor allem im Vorschul- und Volksschulalter, sind von Natur aus neugierig und wollen ihre Welt erforschen. Sie stellen Fragen und möchten die Antworten darauf erleben und begreifen. Dafür brauchen sie einen Raum und Zeit, um die naturwissenschaftlichen Phänomene ihrer Umwelt kennen zu lernen und selbständig zu entdecken.

Naturwissenschaften und Technik gehören eindeutig zur Bildung – dennoch werden gerade diese Bereiche im Kindergarten- und Schulalltag oftmals vernachlässigt. So werden in der Auseinandersetzung mit Naturwissenschaften Schlüsselqualifikationen wie Problemlösestrategien, Handlungs- und Sozialkompetenzen entwickelt, geschult und trainiert. Naturwissenschaftliche Bildung eignet sich besonders gut für eine ganzheitliche Beschäftigung mit Lernbereichen. Sie ermöglicht eine umfassende Wahrnehmung und Erfahrung.

Projektziele

Im Ausstellungsjahr 2018/19 soll der Schwerpunkt im Bereich Wasser liegen. Kinder ab 8 Jahren haben im Generation Blue-Wasserforschungslabor die Möglichkeit, selbständig zu experimentieren, auszuprobieren und zu analysieren. Das Labor bietet sowohl die Freiheit des selbständigen Forschens, als auch vorbereitete Arbeitsplätze und Unterstützung durch die MitarbeiterInnen.

Für ältere SchülerInnen ab 10 Jahren gibt es auch einen Spezialworkshop zum Thema Wasseranalyse. Schulgruppen können Wasserproben mitnehmen, welche auf verschiedene Inhaltsstoffe getestet und bewertet werden. Diese Analyse gibt Aufschluss über den Härtegrad und den pH-Wert des Wassers, zeigt aber auch, wie hoch der Nitrit-, der Nitrat-, der Ammonium- und der Phosphatanteil im Wasser ist.



Vermittlungsziele & thematische Schwerpunkte

- Wasser als vielseitiges Element kennen lernen
- Eigenschaften von Wasser entdecken und erforschen
- Anleitungen für Experimente lesen und ausführen
- Ergebnisse von Experimenten verbal erfassen und anderen mitteilen
- Staunen über Phänomene (z.B. warum schwimmt eine Büroklammer) und Erklärungen dafür erforschen
- Gemeinsames Arbeiten und erkennen, dass Teamwork Vorteile beim Forschen bringt
- Selbständiges Arbeiten mit vorbereiteten Materialien
- Fragen stellen und versuchen diese zu beantworten
- Erkennen, dass die Ergebnisse der Experimente im Alltag Bedeutung haben (z.B. Lotuseffekt oder warum man unter dem Regenschirm nicht nass wird)
- Durchführen von Analyseverfahren
- Auswerten der Ergebnisse der Wasseranalyse
- Schlussfolgerungen ziehen (Wasserqualität)

Zielgruppe

Kinder ab 8 Jahren

Dauer eines Workshops für Gruppen: 1,5 h

Öffnungszeiten für IndividualbesucherInnen am Nachmittag, an den Wochenenden und in den Ferien

Der geheimnisvolle Zaubertrank - Eine „Forscherixa“-Mitmach-Geschichte

Unser Zugang, um Kindern zwischen drei und sieben Jahren naturwissenschaftliche Themen näher zu bringen, ist narrativ in Form einer Mitmach-Geschichte.

Kinder in diesem Alter haben einen großen Wissensdurst und Freude am Experimentieren, Beobachten und an Geschichten. Experimentieren bringt Kinder nicht nur mit Naturphänomenen in Berührung, sondern schult auch die Beobachtungsgabe, die Geschicklichkeit sowie die sozialen und sprachlichen Fähigkeiten (aufeinander Rücksicht nehmen, zusammenarbeiten, Entdecktes sprachlich formulieren). Der Anspruch der Mitmachgeschichte „Der geheimnisvolle Zaubertrank“ rund um die Hauptfigur „Forscherixa“ ist, den Rahmen so zu gestalten, dass er den Kindern als „geborene Entdeckerinnen und Entdecker“ einen anregenden Raum bietet. Eingebettet in eine Geschichte tauchen Kinder in das Abenteuer Wasser ein.

Die Kinder sind dabei aktiv in die Geschichte eingebunden: Sie führen Versuche mit Wasser durch, erleben die verschiedenen Erscheinungsformen von Wasser und staunen über Phänomene. Der Zeitrahmen beträgt max. 1 Stunde, da ein längerer Zeitraum für diese Zielgruppe zu anstrengend wäre. Die Abenteuer von Forscherixa rund um das Wasserthema sind von den Methoden und Zugängen abwechslungsreich und der Zielgruppe entsprechend gestaltet.

Konzept und die Erfahrungen mit der Mitmach-Geschichte werden jährlich gesammelt und erweitert. Dieses Wissen wird auch bei Fortbildungen für PädagogInnen mehrmals im Jahr weitergegeben. Die Mitmach-Geschichte wird für Kindergartengruppen und für Kinder der 1. Klasse Volksschule angeboten.

Vor allem 3- bis 6-jährige Kinder lieben Rituale und bekannte Geschichten. So wollen viele Kinder immer wieder die gleichen Geschichten als Gute-Nacht-Geschichten hören. Auch unsere Heldin Forscherixa ist mittlerweile vielen Kindern bekannt.





Zielgruppe

Kinder von 3 bis 7 Jahren

Dauer eines Workshops für Gruppen: 1 h
plus Zeit für Jause und Erholung

Projektziele

Kinder trainieren auf spannende und abwechslungsreiche Weise Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie ein ganzes Leben lang begleiten werden (Augen-Hand-Koordination, vergleichendes Schauen, Schlussfolgerungen ziehen, sich etwas merken, mit jemandem zusammen arbeiten...). Sie tauchen als AkteurInnen mit der Identifikationsfigur in eine Geschichte ein, werden Teil der Geschichte und lösen gemeinsam Aufgaben.

Thematische Schwerpunkte

Dieses Jahr begeben sich Kinder gemeinsam mit Forscherixa auf eine Abenteuerreise ins Reich der Tausend Gewässer. Um auf ihrer Reise weiter zu kommen, müssen sie gemeinsam verschiedene Aufgaben lösen. Am Ende des Abenteuers haben sie verschiedene Zutaten für einen Zaubertrank gesammelt, den der kranke König dringend benötigt.

Vermittlungsziele

- Kinder hören eine erzählte und gespielte Geschichte, nehmen an dieser aktiv teil.
- Schulung der Aufmerksamkeit
- Identifikation mit einem mutigen, neugierigen Mädchen, das sich Aufgaben stellt
- Kooperationsbereitschaft schulen: Kinder arbeiten in kleinen Gruppen zusammen – Handlungen und Schlussfolgerungen werden gemeinsam besprochen und umgesetzt.
- Umsetzen und Durchführen von Aufgaben
- Schulung der Augen-Hand-Koordination
- Schulung der Kombinationsfähigkeit
- Schulung des zielgerichteten Schauens und Vergleichens
- Schulung der Merkfähigkeit
- Erfassen von Zusammenhängen
- Vermittlung von Wissen in Bezug auf Wasserphänomene
- Üben, Schlussfolgerungen zu ziehen, Schulung des logischen Denkens
- Stärkung des Selbstbewusstseins

RAHMENPROGRAMME

Im Ausstellungsjahr 2018/19 bieten wir das Workshopformat „Samstag um Zwei“ mit Themen, die Bezug zu unseren beiden Ausstellungsthemen „Mobilität“ und „Wasser“ haben. Die Workshops finden – wie schon der Titel des Formats vermuten lässt - jeden Samstag um 14.00 Uhr statt.

SOMMERAKADEMIE

Die Sommerakademie verspricht 9 Wochen Ferienspaß für alle von 7 bis 99 Jahren. Jede Woche befasst sich mit einem anderen Thema, alle 9 Wochen umspannt jedoch das große gemeinsame Sommerthema „Alle meine Farben“. Ein Großteil der Ferienwochen ist bereits ausgebucht, aktuelle Informationen finden sich auf der FRida & freD-Webseite.



Kurt Hohensinner, Stadtrat für Bildung, Jugend und Familie:

„Seit rund 15 Jahren ist das Kindermuseum eine wesentliche Bereicherung für das Grazer Kultur, Kinder- und Familienleben. Auch im vergangenen Jahr konnte das Kindermuseum über 70.000 Besucherinnen und Besucher mit seinen kreativen und interaktiven Ausstellungen begeistern.

Auch die beiden neuen Ausstellungen wurden wieder mit viel Liebe und Know how konzipiert und laden die Kinder ein tief in die Welt des KIMUS einzutauchen. Wortwörtlich gilt dies vor allem für die Ausstellung „blubberblubb“, die sich auf faszinierende Art und Weise mit den Facetten des Wassers auseinander setzt. „HIN UND WEG“ werden zahlreiche Kinder sicherlich von der gleichnamigen Ausstellung sein, die es möglich macht die vielfältige Welt der Mobilität vom Fahrrad bis zur Raumfahrt spielerisch zu entdecken.

Abschließend freue ich mich, dass wir in diesem Jahr ein ganz besonderes Goodie anbieten können: Im Zusammenspiel meiner Abteilungen ist es uns gelungen, heuer erstmals allen Grazer Schulklassen einen Gratis-Eintritt in die neuen Ausstellungen des Kindermuseums zu ermöglichen.“



Steirische Industrieprodukte machen mobil

Über 200 steirische Unternehmen helfen dabei, uns und die Welt mobil zu machen – auf der Straße, im Wasser und in der Luft. Einige dieser heimischen Produkte sind in der aktuellen Schau im Kindermuseum zu entdecken.

Steirische Industrieprodukte tragen zur Fortbewegung bei, was sich nicht nur dank einer sehr ausgeprägten Automobilzuliefer- und -fertigungsindustrie zeigt. Bauteile und Innovationen made in Styria erreichen auch das Weltall oder fliegen in Flugzeugflotten um die Welt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Forschung. Steirische Forschungseinrichtungen beschäftigen sich zum Beispiel mit dem Autonomen Autofahren oder alternativen Antriebssystemen.

Industrieprodukte als Teil der „hin und weg“ Ausstellung

Was aus der Steiermark nun genau in Formel 1 Autos, den neuesten Linienflugzeugen oder gängigen PKW steckt, ist bei der Ausstellung „hin und weg“ im Grazer Kindermuseum Frida und Fred zu sehen. *„Der steirische Beitrag im Mobilitätssektor ist enorm und es freut uns zu zeigen, wie wir mobil machen. Von Scheinwerfern über Auspuffe bis zu winzigen Regelsensoren, stammt beispielsweise eine Vielzahl an Komponenten eines Autos aus der Steiermark oder wird dank unserer Technologien produziert. Aber auch Elemente für Flugzeugkabinen haben bei uns ihren Ursprung.“*, so Angelika Kresch, Vorsitzender der Initiative „Die Industrie“. *„Die Möglichkeit Kindern dieses breite Spektrum anhand von Produkten zu zeigen, die allesamt hier vor unserer Haustüre produziert werden, ist eine schöne Möglichkeit und weckt vielleicht Neugier mehr über die Industrie zu erfahren.“*, so Kresch weiter.

Ausbildungs- und Arbeitsort Industrie

Um innovative Produkte und Dienstleistungen – vor allem auch im Bereich der Mobilität – anbieten zu können, braucht es bestausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade im Bereich MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, ist Nachwuchs stark nachgefragt. Junge Menschen können sich etwa für eine Lehre entscheiden oder aber als Absolvent einer HTL oder Hochschule in das Berufsleben einsteigen. *„Auf die angehenden Technikerinnen und Techniker warten in der Industrie neben vielfältigen Ausbildungs- und Karrierewege auch interessante Aufgabenstellungen und eine überdurchschnittlich gute Entlohnung.“*, betont Kresch und sie ergänzt: *„Für all jene, die sich für eine Lehre entscheiden, ist jetzt der beste Zeitpunkt. Die Bewerbungsfrist ist in der heißen Phase und 1.400 zu besetzende Lehrstellen unter dieindustrie.at zu finden“.*

„Die Industrie“ ist eine gemeinsame Dachmarke der Sparte Industrie der WKO Steiermark und der Industriellenvereinigung Steiermark. Ziel ist es, das Wissen über die Industrie und deren Bedeutung für die Menschen in der Steiermark zu stärken. In ihrem Netzwerk sichern die steirische Industriebetriebe 285.000 Menschen ihren Arbeitsplatz – das ist mehr als die Hälfte aller steirischen Arbeitsplätze. Mit jährlich über 1,7 Milliarden Euro an F&E Aufwendungen – das sind rund 75 Prozent der gesamten steirischen Ausgaben in diesem Bereich – ist die Industrie maßgeblicher Garant für die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft für die Zukunft.

Rückfragen: Sabine Sattler

T: 0676 84 171726, M: sabine.sattler@dieindustrie.at, W: www.dieindustrie.at



BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS



Generation Blue

„Wasser ist eine unserer wichtigsten Ressourcen - in der Natur, als Lebensmittel, als Energielieferant und in Freizeit und Tourismus. Unsere Aufgabe ist es, mit Wasser sorgsam umzugehen und es zu schützen. Dafür ist es wichtig, auch unseren Kindern einen respektvollen Umgang mit Wasser frühzeitig und erlebnisorientiert näher zu bringen. In der Ausstellung "blubberblubb" und dem dazugehörigen Wasser-Labor haben junge Menschen und Familien die Möglichkeit, sich spielerisch mit dem Element Wasser auseinanderzusetzen und seine Vielfalt kennenzulernen. Wir freuen uns daher, diese Ausstellung mit unserer Wasser-Jugendplattform „Generation Blue“ und einem eigenen Wasser-Labor unterstützen zu können,“ stellt die Bundesministerin für Nachhaltigkeit Elisabeth Köstinger zur Kooperation mit dem Kindermuseum in Graz fest.

Bundesministerin Elisabeth Köstinger

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus



Medieninformation

KNAX-Klub und FRida & freD verstärken die gemeinsame Kooperation

Der KNAX-Klub der Steiermärkischen Sparkasse verstärkt sein erfolgreiches Engagement bei FRida & freD und wird vom Ausstellungspartner zum Hauspartner. Seit über 30 Jahren stellt der KNAX-Klub Kinder von 0 bis 14 Jahren und deren Familien in den Mittelpunkt. Das Anliegen von FRida & freD, Kindern die komplexe Welt in ihrer Vielfalt verständlicher zu machen und näher zu bringen, ergänzt das Engagement des KNAX-Klubs.

Die Ausstellungssaison 2018 steht im Zeichen der zwei Ausstellungen „**HIN UND WEG**“ für Kinder ab 8 Jahren und „**Blubberblubb**“ für Kinder von 3 bis 7 Jahren.

Dabei handelt es sich um Mitmachausstellungen, die die Sinne schärfen und die Phantasie der Kinder anregen.

Durch das aktive Erleben von Inhalten werden die Kinder herausgefordert und in ihrer Kreativität gefördert. Und das Mission Statement von FRida & freD „Hands on – Mind On“ wird auch in dieser Ausstellungsreihe wieder umgesetzt.

Sowohl das Engagement des KNAX-Klub, wie auch das von FRida & freD zielt darauf ab die jüngste Generation zu fördern. Um aus ihnen selbstbewusste, geistreiche, kreative und starke Persönlichkeiten werden zu lassen, die Zukunft aktiv und kreativ mitgestalten und vielleicht sogar ein Stück besser werden lassen.

„Der KNAX-Klub der Steiermärkischen Sparkasse wünscht dem Kindermuseum viel Erfolg und allen Besucherinnen und Besuchern eine wundervolle Zeit bei den Ausstellungen, die nicht nur den Geist inspirieren sondern auch die Herzen berühren“, betont Michael Gradischnig, Leiter Werbung Steiermärkische Sparkasse.

Die **Steiermärkische Sparkasse-Gruppe** ist der größte Anbieter von Finanzdienstleistungen im **Süden Österreichs**. Rund 6.500 Mitarbeiter betreuen in rund 500 Standorten in der Steiermark und in Südosteuropa 2,4 Millionen Kunden. Ihr Marktanteil im steirischen Retailgeschäft beträgt ca. 25 Prozent. Sparkasse bedeutet eine wirtschaftlich erfolgreiche Idee, die durch einen gemeinnützigen Gründungsgedanken festgelegt ist.

Rückfragen an:

Steiermärkische Sparkasse, Konzernkommunikation, 8010 Graz, Sparkassenplatz 4, Tel. +43 (0)5 0100 DW 35055, Birgit Pucher, Mobil: +43 (0)664-8387324, E-Mail: birgit.pucher@steiermaerkische.at
Text/Fotos auf Homepage unter <http://www.steiermaerkische.at/medien>



Graz, im März 2018

Kooperation IKEA Graz & Grazer Kindermuseum FRida & freD

Seit 2003 besteht zwischen IKEA Graz und dem Grazer Kindermuseum FRida & freD eine für beide Seiten sehr erfolgreiche Kooperation.

Denn für beide Partner ist es wichtig, immer auch aus der Perspektive eines Kindes zu denken und die Bedürfnisse von Kindern in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen zu kennen und zu verstehen.

Bei IKEA geschieht das mit Produkten und in der Ausstellung in den Einrichtungshäusern, wo das Leben mit Kindern berücksichtigt wird, bei FRida & freD passiert das mit spannenden und aufregenden Ausstellungen, die Kinder aber auch Erwachsene begeistern.

Bindeglied für beide ist dabei Spielen, Ausprobieren und Begreifen dürfen - ganz wesentliche und wichtige Elemente für Kinder in ihrer Entwicklung. Und genau das kann und darf man als Kind sowohl bei IKEA als auch bei FRida & freD in außerordentlich hohem Maße – vielmehr noch: es ist sogar erwünscht!

Beide Partner bringen in diese Kooperation dabei genau das ein, was der andere braucht und worin man gut ist. IKEA Graz hatte schon viele Male Gelegenheit FRida & freD mit Einrichtungsgegenständen für die Ausstellungen zu unterstützen.

Der Bogen spannt sich da von Arbeitsplätzen für die jungen ForscherInnen, über Sitzgelegenheiten bis zu ganz normalen Stofftieren, die in den Ausstellungen Rollen als Begleiter für die Kinder übernehmen.

Und im Gegenzug besucht FRida & freD regelmäßig das Einrichtungshaus IKEA Graz und unterhält und begeistert hier Kinder mit vielen tollen Workshops und mitreißenden Theateraufführungen und verkürzt somit den jungen BesucherInnen den für sie manchmal oft sehr lang dauernden Einkauf ihrer Eltern.

Und als BesucherInnen des Kindermuseums gibt es für IKEA FAMILY Mitglieder auch immer ermäßigte Eintrittspreise für die gesamte Familie!



Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.



GRAWE Pressemitteilung

23. März 2018

Weiterhin gemeinsam unterwegs: GRAWE und FRida & freD

Aus Überzeugung wird die erfolgreiche Kooperation der Grazer Wechselseitigen Versicherung mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD mittlerweile im 16. Jahr weitergeführt. Genau solange bereichert das Museum seine kleinen und großen Gäste auch schon mit jährlich wechselnden Ausstellungen.

Mit „Blubberblubb“ und „HIN UND WEG“ stehen im Grazer Kindermuseum FRida & freD in der Saison 2018/2019 zwei neue spannende Ausstellungen auf dem Programm. Kinder von 3 bis 7 Jahren tauchen in der Mitmach-Ausstellung „Blubberblubb“ in die wundersame Wasserwelt ein und können das Element Wasser und seine Besonderheiten durch und durch entdecken. Bei „HIN UND WEG“ geht es für alle ab 8 Jahren um das umfangreiche Thema der Mobilität jetzt und in der Zukunft. Unterwegs durch eine Ausstellung in der alles fährt, fliegt, schwimmt und geht, gibt es viel zu entdecken und zu lernen. Auch Schulferien sind im FRida & freD kein Ort der Langeweile: eine farbenfrohe Reise bietet die „Sommerakademie 2018 – Alle meine Farben“ mit einem umfangreichen Programm.

Seit 16 Jahren und damit seit der Eröffnung des Kindermuseums sind die GRAWE und FRida & freD Kooperationspartner, um gemeinsam Kindern die Möglichkeit zu geben, wichtige aber auch komplexe Themen auf spielerische, einfache und fantasievolle Weise kennen zu lernen:

„Für uns als Versicherung ist es ein großes Anliegen die nächste Generation nachhaltig zu fördern. Unsere Kooperation mit dem Kindermuseum soll dazu beitragen, dass Kinder die Welt in ihrer Vielfalt besser verstehen können. Wir freuen uns sehr, weiterhin als langjähriger Partner dabei zu sein“, so GRAWE Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Gernot Reiter.

Die GRAWE wünscht dem Kindermuseum viel Erfolg mit dem neuen Programm und allen Besucherinnen und Besuchern ein unvergessliches Erlebnis!

Rückfragen:

Mag. (FH) Karin Taferner-Bauer, Leiterin Kommunikation und Marketing, Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Telefon: 0316/8037-6430, Mail: karin.taferner-bauer@grawe.at



Gerald Pichler
Konzernsprecher

PRESSEINFORMATION [PRESS INFO]

Andreas Hofer Platz 15 | 8010 Graz
Tel.: +43 316 887-784
Mobil: +43 (0) 664 85078 62
gerald.pichler@holding-graz.at
www.holding-graz.at

Im Kindermuseum FRida & freD eintauchen in die Welt der Holding Graz

Die Holding Graz ist im Kindermuseum FRida & freD Hauspartnerin der allerersten Stunde. Mit den heurigen beiden Ausstellungen "Hin und weg" und „blubberblubb“ zu den Themen moderne Mobilität und Wasser taucht ihr direkt ein in die kunterbunte Welt der Holding Graz. Die Holding hält Graz am Laufen. 24 Stunden am Tag. 365 Tage im Jahr. Aber überzeugt euch selbst!

Alles bewegt sich...

Mobilität ist ja ein sehr weites Feld. Eines, das die Holding Graz fleißig beackert. Da wäre einmal der Flughafen Graz, der ja zur Holding gehört. Und natürlich die Graz Linien, die mit Bussen und Straßenbahnen jährlich mehr als 110 Millionen Fahrgäste sicher und bequem von A nach B – und wieder zurück – bringen. Mehr noch: Mit der Schloßbergbahn und den Schloßbergliften bringen wir Menschen von der Altstadt auf den Schloßberg, mit der Schöcklseilbahn hat die Holding Graz den Hausberg der Grazer auch für Nichtwanderer zugänglich gemacht.

Das alles ist die Mobilität von heute. Die Graz Linien beschäftigen sich aber auch mit der Mobilität von morgen und haben mit **tim** ein Angebot kreiert, das europaweit Vorbildfunktion hat. **tim** steht für täglich.intelligent.mobil. – und damit für die Mobilität der Zukunft. **tim schafft in Graz für viele Menschen Mobilitätsknoten und bündelt dort als Ergänzung zum Öffentlichen Verkehr Alternativen zum eigenen Auto wie Carsharing (auch elektrisch), Leihwagen, e-Taxis und Fahrradabstellanlagen für das eigene Fahrrad. Der erste Mobilitätsknoten in Graz wurde Ende September 2016 beim Hasnerplatz eröffnet, seitdem ist tim auf der Überholspur. Drei weitere Standorte (Janzgasse/Eggenberger Allee, Schillerplatz und Jakominigürtel) gingen in Betrieb, dazu kamen Carsharing-Standorte in der Grazer Innenstadt (Andreas-Hofer-Platz, Lendplatz, Eisernes Tor, Geidorfplatz) und in Mariatrost (Tannhofweg). Und schon bald wird im Brauquartier in Puntigam der nächste Knoten errichtet.**

Dass **tim** bei der Ausstellung „Hin und weg“ vertreten ist, macht doppelten Sinn. Denn so kann Kindern (und natürlich auch deren Eltern) gezeigt werden, wie spannend saubere und innovative Mobilität ist. Je früher, desto eher können die VerkehrsteilnehmerInnen von morgen dafür sensibilisiert werden. Und: **tim** sorgt dafür, dass in Graz künftig mehr Platz ist. Denn **tim** unterstützt den Verzicht aufs eigene Auto. Weniger Parkplätze kann auch mehr Spielplätze bedeuten.



...alles blubbert

Wir alle brauchen Wasser zum Leben. Die Holding Graz versorgt die Menschen in Graz mit diesem wertvollen Lebensmittel. Wer in anderen Städten, auch in den mondänsten Metropolen dieser Welt, „ganz normales“ Leitungswasser probiert hat, weiß wie außergewöhnlich gut unser Wasser schmeckt. Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen in einer Stadt völlig unbehandeltes, qualitativ hochwertiges Trinkwasser genießen können. In Graz kommt dieses naturbelassen aus den Wasserhähnen. Freilich, damit diese Qualität erreicht wird, müssen viele Faktoren zusammenspielen: Grazer Wasser wird ausschließlich aus Grundwasser gewonnen. Die Qualität ist aufgrund der besonderen Bodenbeschaffenheit so gut, dass es völlig natürlich an die Grazerinnen und Grazer weitergeleitet werden kann.

Für dieses Grundwasser sind große Einzugsgebiete rund um die Wasserwerke zu Schutz- und Schongebieten erklärt. In diesen Gebieten sind bestimmte Tätigkeiten und das Verwenden bestimmter Düngemittel verboten worden. Damit das Grazer Wasser weiterhin so gut bleibt, müssen Wasserschutz- und schongebiete kontinuierlich ausgebaut und geeignete Grundstücke angekauft werden. Qualitätssicherung bedeutet für die Graz Wasserwirtschaft aber auch, das Wasser streng zu überwachen und regelmäßig zu untersuchen. Dies geschieht im modern ausgerüsteten und akkreditierten Wasserlabor der Holding Graz.

Rechtzeitig zu Frühlingsbeginn sorgen die MitarbeiterInnen der Holding Graz wieder dafür, dass die Grazer Trinkbrunnen aus dem Winterschlaf geweckt werden. Bis Mitte April werden alle in Betrieb sein. Entlang von Laufstrecken, Fahrradwegen und auf Sportplätzen gibt's bei den eleganten Wasserspendern für Mensch und Tier eine Gratis-Erfrischung. Auch an Schulen, auf Spielplätzen, öffentlichen Plätzen sowie Freizeitanlagen wird der Grazer Trinkbrunnen sehr geschätzt.

Aber jeder Gebrauch von Wasser führt auch zu einer Verschmutzung von Wasser. Sei es Duschen, Händewaschen, Zähneputzen, die WC-Spülung betätigen, Wäschewaschen, ein Glas Wasser trinken oder das Nudelwasser wegschütten – letztlich rinnt es den Abguss hinunter und landet im Grazer Kanalnetz. In der Kläranlage der Stadt Graz durchläuft das Wasser dann eine ganze Reihe mechanischer und biologischer Prozesse ohne chemische Zusätze. Zu 98 Prozent gereinigt, gelangt das Wasser anschließend in die Mur und somit wieder in den natürlichen Wasserkreislauf.

Da immer mehr Menschen in unserer Stadt leben wollen, müssen wir auch die die Kanalisation und die Kläranlage ausbauen. Der Bau des Zentralen Speicherkanals und das Erweitern der Kläranlage der Stadt Graz sind daher sehr wichtig, um die hohe Lebensqualität in unserer Stadt zu sichern. Mit der Inbetriebnahme des Zentralen Speicherkanals im Jahr 2021 wird die Wasserqualität der Mur deutlich verbessert. Mit dem Erweitern der Kläranlage kann die Holding Graz auch in Zukunft die Abwässer der Grazerinnen und Grazer ordnungsgemäß entsorgen.

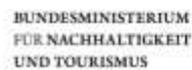


Partnerinnen und Partner 2018/19

POWERED BY



AUSSTELLUNGSPARTNER



HAUSPARTNER



PROJEKTPARTNER





Das Grazer Kindermuseum FRida & freD zeigt 2018/19 die Ausstellungen „HIN UND WEG“ und „blubberblubb“

Über uns – Mission Statement

FRida & freD ist ein Haus für alle Kinder. Mit unseren Programmen wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, die Welt in ihrer Vielfalt kennen zu lernen und in ihrer Komplexität besser zu verstehen. Neben der Vermittlung von Inhalten richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, dass sich die jungen Menschen zu selbstbewussten und eigenverantwortlichen Menschen entwickeln können, die sorgfältig mit sich, ihren Mitmenschen und der Umwelt umgehen. Dabei wollen wir ein Ort sein, an dem sie und ihre Eltern sich wohl fühlen, der ihre Sinne und ihre Phantasie anregt und herausfordert, ihre Herzen berührt und ihre Kreativität fördert. Durch unsere Erfahrungen und die Reflexion unserer Arbeit möchten wir an der Entwicklung neuer Vermittlungsmodelle arbeiten und mitwirken und deren Erkenntnisse auch an Dritte weitergeben.

FRida & freD konzipiert ausgehend von der wissenschaftlichen Inhaltserarbeitung unter der Devise „Hands On – Minds On“ in erster Linie Ausstellungen, in denen das Angreifen und der Kontakt mit den Objekten erwünscht ist und herausgefordert wird. Die Experimente und Objekte stehen nicht für sich alleine, sondern sind eingebettet in eine übergeordnete Geschichte, ein durchgehendes Konzept. Ziel ist es, nicht vorgefertigte Stationen und Abläufe zu entwickeln, sondern vielmehr mit unseren Ausstellungen und Objekten die Basis für sinnliche und tiefere Erfahrungen zu schaffen. Die Kinder haben in den Ausstellungen die Möglichkeit, die Themenwelten ohne Zeitdruck und ihrem momentanen Rhythmus folgend zu erleben und mit allen Sinnen zu entdecken.



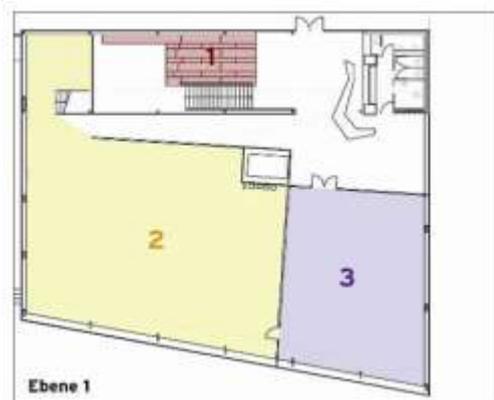
Fakten

Das Grazer Kindermuseum zählt seit seiner Eröffnung im Jahr 2003 zu einem der beliebtesten Ausflugsziele in der Steiermark. Mit seiner besonderen Lage im Grazer Augarten, der wunderbaren Architektur und den spannenden und abwechslungsreichen Ausstellungen und Programmen zählt es zu den absoluten Fixpunkten von Kindern und Familien in der steirischen Kulturlandschaft.

GesamtbesucherInnen seit der Eröffnung:	ca. 949.863
BesucherInnen pro Jahr:	ca. 85.000
Zielgruppen:	Kinder ab 3 Jahren, Familien, Kindergärten, Schulen
Bereiche:	Ausstellungen, Labor, Theater, Workshops
Verweildauer:	ca. 2 Stunden (Gruppen- & IndividualbesucherInnen)
MitarbeiterInnenzahl:	ca. 46 (WissenschaftlerInnen inkl. päd. Personal)
Ausstellungsdauer:	Die Laufzeit unserer Ausstellungen beträgt ~ 1 Jahr
Eröffnung der neuen Ausstellungen:	24.03.2018
Rahmenprogramm:	Zahlreiche Rahmenprogramme über das Jahr

Veranstaltungsflächen

Ausstellungsfläche Erdgeschoß	313 m ²
Ausstellungsfläche Untergeschoß	280 m ² (inkl. Cafeteriabereich)
(Forschungs-) Labor	62,5 m ²
Theater	152,5 m ² (ganzjährig, außer im Sommer)
Garten	400 m ²



2: Ausstellungsfläche Obergeschoß
3: Theater



4: Ausstellungsfläche Untergeschoß
5: Labor
6: Garten (Ausschnitt)

Bisher wurden im FRida & freD folgende Ausstellungen gezeigt:

Weltenbummel war eine bunte Collage aus den Bereichen Alltag, Natur, Technik, Geschichte, Kunst und Kultur.

Papier La Papp zeigte die vielen Seiten von Papier, seine Geschichte und die Verwendung von Papier im Alltag.

Rapunzel und der gestiefelte Hänsel lud die kleinen AusstellungsbesucherInnen auf einen Ausflug in die Märchenwelt ein.

Kopfüber Herzwärts war eine spannende Expedition in das Innere eines Menschen.

Finger, fertig, los! lud ein zu einer sinnlichen Erlebnisreise zum Thema traditionelles Handwerk.

Hast du Töne verzauberte die BesucherInnen mit Dingen, die klingen rund um das Thema Musik.

Der *Dialog im Dunkeln* ermöglichte neue Sichtweisen auf die Welt der Nichtsehenden.

Voll abgefahren bot jungen ForscherInnen und EntdeckerInnen Aufregendes rund um das Thema Mobilität.

Erzähl mir was vom Tod war eine interaktive Ausstellung über das Davor und Danach.

blubberblubb ließ unsere BesucherInnen in eine wundersame Wasserwelt eintauchen.

Was kost' die Welt machte interaktiv erlebbar, dass sich im Leben viel, aber nicht alles ums Geld dreht.

Seifenblasenträume verzauberte Jung und Alt mit schillernden Seifenblasen.

Kopfüber Herzwärts wurde aufgrund des großen Erfolgs wiederaufgenommen.

Villa Munterg'sund machte Lust auf Bewegung und gesunde Ernährung.

Architektierisch! widmete sich den Bauten von Menschen und Tieren und vermittelte wichtige Themen aus Architektur und Baukultur.

Schneckenkratzer & Wolkenhaus thematisierte anhand verschiedener Tiere Interessantes rund ums tierische und menschliche Bauen.

Hotel Global zeigte, wie vernetzt unsere Welt ist und dass wir alle mit unseren Entscheidungen die Zukunft unseres Planeten gestalten können.

Schokooh! machte GenießerInnen neugierig auf die Herkunft und Verarbeitung von Schokolade.

Klimaversum erforschte Interessantes und Wissenswertes rund um das Thema Klima.

La-Le-Luftschloss vermittelte kleinen Wirbelwinden, was Luft alles kann.

Die Tüftel-Genies erzählte die Geschichten hinter berühmten Erfindungen, kreativen Tüftelideen, schlaun Geistesblitzen und spannenden Visionen.

Die Tüftel-Mäuse ermunterte die Kleinsten, etwas zu erfinden, damit die tüftelnden Ausstellungsmäuse viel Spaß haben.

Meine Familie hat uns die „zusammen“ Momente unserer Familien wieder bewusst gemacht.

Zirkus FRidanella & freDissimo machte kleine BesucherInnen zu großen Stars in der Manege



Ihre AnsprechpartnerInnen im FRida & freD

Mag. Jörg Ehtreiber

Geschäftsführung und Intendanz
joerg.ehtreiber@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7701

Mag.^a Bettina Deutsch-Dabernig

Leitung Ausstellungen
bettina.deutsch-dabernig@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7707

Mag.^a Gerlinde Podjaversek

Ausstellungen & internationale Projekte
gerlinde.podjaversek@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7713

Mag.^a Nikola Köhler-Kroath

Leitung Pädagogik
nikola.kroath@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7704

Marcus Heider

Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
marcus.heider@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7703